

Zukunftszeit Advent

In den Wochen vor Heiligabend, umgeben von Kerzen, Gebäck und weihnachtlicher Musik, ist es wunderbar, in Weihnachtserinnerungen zu schwelgen. Advent ist jedoch nicht nur die Zeit, zurück zu blicken, sondern auch und gerade nach vorne zu schauen. Advent ist eine Zukunftszeit, eine Zeit der Hoffnung und der Erwartung.

So mancher Adventsbrauch macht uns darauf aufmerksam.



Da ist der Adventskranz, den Johann Hinrich Wichern im 19. Jh. im Rauhen Haus für die Waisenkinder dort einführte, und der ursprünglich aus einem Rad mit einer Kerze für jeden Adventstag bestand. Jeden Tag wurde damals eine Kerze mehr angezündet. Wenn alle Kerzen brannten, war Weihnachten da.

Ebenso der Adventskalender, der ebenfalls im 19. Jh. eingeführt wurde: Besonders für Kinder ist er bis heute das Symbol des Wartens auf etwas, das erst noch kommen soll, nämlich Heiligabend und die Bescherung.

Der Adventskalender ist damit, ebenso wie der Adventskranz, ein Zeichen der Erwartung.

Auch das Tannengrün, das allerorten Wohnungen und Läden schmückt, ist als Immergrün ein Symbol der Hoffnung auf Zukunft.

Dazu passt auch, dass das Wort Advent, das aus dem Lateinischen stammt, übersetzt "Ankunft" bedeutet. Advent ist nämlich die Erwartung einer Ankunft. Und der, dessen Ankunft erwartet wird, ist Jesus. Deswegen läuft die Adventszeit auf die Feier der Geburt Jesu zu Weihnachten zu. Bis heute erwarten Christinnen und Christen, dass Jesus ihnen in ihrem Leben begegnet. Der Glaube an Jesus ist dabei ein Ausdruck der Hoffnung auf Zukunft, weil Gott sich nach christlichem Glauben in Jesus den Menschen zugewandt hat und ewiges Leben schenkt, also: Zukunft, selbst über den Tod hinaus.

Advent ist eine Zeit der inneren Einstimmung auf die Begegnung mit Jesus. Als äußerer Ausdruck dessen, dass man sich voller Respekt darauf einließ, war die Adventszeit früher eine Fastenzeit. Erst zu Weihnachten kamen die Leckereien auf den Tisch, die wir uns heute meistens schon in der Adventszeit gönnen. Dass die Adventszeit heute eher eine Schlemmerzeit ist, betont stärker den Aspekt der Freude auf das, was da kommt.

In jedem Fall erinnert uns die Adventszeit daran, dass unser menschliches Leben nicht nur von dem, was war, und damit unseren manchmal schönen und manchmal schweren Erfahrungen bestimmt wird, sondern auch und sogar noch viel mehr von dem, was kommt. Und das ist, Jesus sei Dank, Leben.

Also, ob wir nun fasten oder schlemmen, Advent erinnert uns daran: Wir haben eine Zukunft.

Eine gesegnete Adventszeit wünscht

Andrea Völkner